

Inhalt

Kapitel I

Die Auswirkungen der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution auf die Politik und Ideologie der deutschen Sozialdemokratie	5
1. Die Haltung der Sozialdemokratie zur Großen Sozialistischen Oktoberrevolution und zur Sowjetmacht	5
2. Der Januarstreik 1918 und die Friedensverhandlungen von Brest-Litowsk	17
3. Die Politik des Übergangs vom imperialistischen Krieg zum imperialistischen Frieden	23

Kapitel II

Die Sozialdemokratie in der Novemberrevolution	31
1. Die gegenrevolutionäre Konzeption der SPD-Führung	31
2. Räte macht oder Nationalversammlung	42
3. Die Haltung der Sozialdemokratie zur Gründung der KPD	50
4. Die revolutionären Kämpfe im Frühjahr 1919 und die Auseinandersetzung um die Sozialisierung	56
5. Die neuen Wirkungsbedingungen des Opportunismus nach der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution	66

Kapitel III

Die Sozialdemokratie in der revolutionären Nachkriegskrise (1919 bis 1923)	74
1. Die Weimarer Verfassung und die sozialdemokratische Koalitions- und Integrationspolitik	74
2. Der Versailler Vertrag und die sozialdemokratische Erfüllungspolitik	78
3. Der Weimarer Parteitag 1919. Die sozialdemokratische Parteiorganisation	81
4. Der Kapp-Putsch und die Frühjahrskämpfe 1920	85
5. Sozialdemokratische Politik 1921/22	95
6. Das Görlitzer Programm	102
7. Die Vereinigung der USPD mit der SPD	107

8. Die Ruhrbesetzung und der Sturz der Cuno-Regierung	110
9. Die Regierung der Großen Koalition und das Ende der revolutionären Nachkriegs- krise	119
10. Die Gründung der SAI	130

Kapitel IV

Die SPD in der Periode der relativen Stabilisierung des Kapitalismus (1924 bis 1929) 136

1. Die relative Stabilisierung und die neuen Wirkungsbedingungen für den Zusammen- hang von Imperialismus und Opportunismus	136
2. Der Berliner Parteitag 1924. Das neue Statut der SPD	151
3. Die Reichspräsidentenwahl 1925	158
4. Der Heidelberger Parteitag 1925 und das neue Parteiprogramm	162
5. Die Außenpolitik der SPD	170
6. Die SPD in der Fürstenenteignungskampagne	184
7. Die Auseinandersetzung in der SPD um die Arbeiterdelegationen in die Sowjetunion	192
8. Der Kieler Parteitag 1927 und die Theorie der »Wirtschaftsdemokratie«	196
9. Das Agrarprogramm	201
10. Die Reichstagswahlen vom 20. Mai 1928 und die Bildung der Regierung der Gro- ßen Koalition	205
11. Panzerkreuzerdebatte und Blutmai 1929	211
12. Der Magdeburger Parteitag 1929 und das Wehrprogramm	216

Kapitel V

Sozialdemokratische Politik in der Periode der Weltwirtschaftskrise und der anwachsenden faschistischen Gefahr (1929 bis 1933) 225

1. Der Ausbruch der Weltwirtschaftskrise und die sozialdemokratischen Prognosen	225
✓ 2. Der Sturz der Hermann-Müller-Regierung	229
3. Die verstärkte Faschisierung und die sozialdemokratischen Fehlinterpretationen	235
✓ 4. Die SPD zwischen Opposition und Tolerierung	238
5. Die Reichstagswahlen vom 14. September 1930	246
6. Der Leipziger Parteitag 1931	254
7. Die Sozialistische Arbeiterpartei Deutschlands (SAPD)	267
8. Die weitere Zuspitzung der politischen Krise 1931/32. Die Bildung der Eisernen Front und die Reichspräsidentenwahlen	270
9. Sozialdemokratie und Antifaschistische Aktion	280
10. Der Papen-Staatsstreich vom 20. Juli 1932	288
11. Die Reichstagswahlen vom 6. November 1932 und die Haltung der SPD zur Regie- rung Schleicher	303
12. Das Ende der Weimarer Republik	312

Kapitel VI

Die Errichtung der faschistischen Diktatur.

Der Zerfall der SPD

und die Entwicklung der Sozialdemokratie bis 1939

	316
1. Die SPD-Parteiausschußsitzung vom 31. Januar 1933	316
2. Die SPD bis zur Reichskonferenz am 26. April 1933	329
3. Die Reichskonferenz am 26. April 1933. Der Zerfall der Partei und die Anfänge des illegalen Widerstandes der Sozialdemokratie	331
4. Der Aufruf des Prager Parteivorstandes »Zerbrecht die Ketten!«; das Verbot der SPD	339
5. Die Ursachen für die Niederlage in der deutschen Arbeiterklasse	343
6. Die neue Situation der Sozialdemokratie nach dem Machtantritt des Faschismus	346
7. Die sozialdemokratische Emigration. Sozialdemokratische Widerstandsgruppen in Deutschland	353
8. Die Programmdebatte und das Prager Manifest	363
9. Der Konflikt im Prager Parteivorstand. Die Einheitsfront und die »Plattform« der RSD	371
10. Der weitere Differenzierungsprozeß innerhalb der Sozialdemokratie nach dem VII. Kongreß der Kommunistischen Internationale	381
11. Sozialdemokratischer Widerstand in Deutschland nach 1935	392
12. Der Aufruf der SOPADE »Für Deutschland – gegen Hitler«	399
13. Die Haltung emigrierter sozialdemokratischer Gruppen zur Volksfront	402
14. Die Auseinandersetzungen innerhalb der Sozialdemokratie unter den Bedingungen der Verschärfung der internationalen Lage durch die faschistische Kriegsvorbereitung 1937/38	412
15. Die Konzentrationsbestrebungen und die Gründung des »Arbeitsausschusses deutscher Sozialisten«	419
16. Politik und Ideologie sozialdemokratischer Gruppen vor Ausbruch des zweiten Weltkrieges	430
17. Der Zerfall der SAI	440

Kapitel VII

Die Sozialdemokratie während des zweiten Weltkrieges

	444
1. Die Stellung zum Krieg und zu den Kriegszielen (1939 bis 1941)	444
2. Die sozialdemokratische Emigration nach dem Überfall auf die Sowjetunion	450
3. Sozialdemokraten im illegalen Widerstand	456
4. Sozialdemokratische Nachkriegskonzeptionen nach der endgültigen Wende des Krieges	458
5. Die Lage der Sozialdemokratie bei der Befreiung Deutschlands vom Hitlerfaschismus	471
6. Kommunisten und Sozialdemokraten zum Neubeginn der deutschen Arbeiterbewegung	474

Anmerkungen	481
Nachbemerkung des Herausgebers	534
Anhang	535
Mitgliederentwicklung der SPD (Tabelle 1)	535
Ergebnisse der Wahlen zum Parteivorstand (Tabelle 2)	536
Ergebnisse der SPD bei Reichstagswahlen (Tabelle 3)	538
SPD-Abgeordnete in den Länderparlamenten (Tabelle 4)	538
Personenregister	539